

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erfolg zu danken, wie der Pfarrer selbst bemerkt. 728 fl. waren zustande gebracht, wovon die Hälfte auf Wolfsegg, das übrige auf die Umgebung fiel. Dazu kam noch ein Legat von der verstorbenen Bäckersgattin Niedernauer von 100 fl. und der Erlös für die verkauften Bilderrahmen mit 80 fl. Der Verwaltungsrat der Traunthaler Kohlen-gewerkschaft übernahm die Herstellung des Barbaraaltares samt Bild. Bei Bildhauer Rint in Linz wurden zwei Tabernakel bestellt, à 127 fl., bei Maler Scheff daselbst zwei Seitenaltäre aus Eichenholz. Infolge des Brandes 1864 sind beide Tabernakel überflüssig geworden, so daß sie mit großem Schaden „hindanngegeben werden“ mußten. Sämtliche Herstellungen kosteten 1800 fl., wozu der Religionsfonds 590 fl. hergab. —

Die Wolfsegger Kirche besitzt auch das Privilegium eines Kreuzweges. Anfangs des 18. Jahrhunderts wurde vom Ordinariate Passau, wohin Wolfsegg damals gehörte, die Kreuzwegandacht besonders empfohlen und auch von den Gemeinden genau gepflegt. Um 1735 beehrten und erhielten auch die Bürger Wolfseggs die Erlaubnis zur Aufstellung eines Kreuzweges. Von wem die ersten Bilder stammten, ist nicht auffindbar. Wird kein großer Wert gewesen sein. Aber diese Bilder leisteten Dienste bis zum Jahre 1857. In diesem Jahre wurde ein neuer, von Maler Sträußenberger in Ried gemalter Kreuzweg aufgestellt und von einem Franziskaner aus Salzburg geweiht. Diese Bilder kosteten per Stück 21 fl. ö. W. und befinden sich heute noch auf dem Dachboden der Kirche. An Stelle dieses Kreuzweges war im Jahre 1908 ein moderner getreten, gefertigt von Arwin Bubenik in Linz um 700 Kronen. Ein Franziskanerpater aus Bruckmühl hatte ihn eingeweiht. Pfarrer Köstlbacher bemerkt zu der Kreuzwegandacht noch, daß er den Brauch einführte, diese Andacht nach jeder Fastenpredigt von der Kanzel aus zu halten. Das Volk nahm diese Einführung sehr gut auf und hielt diese Andacht privat an manchen Sonn- und Feiertagen. So ist es ja geblieben bis zum heutigen Tag.

Kirchliche Geräte.

Merkwürdig ist, daß Wolfsegg schon längst ein Benefizium und eine tägliche Messe, aber noch lange nicht die Erlaubnis zur Aufbewahrung des Allerheiligsten hatte. Erst anno 1691 durfte Monstranze und Ciborium angeschafft werden. Anno 1694 wurde von Salvian Wiltbauer in Mondsee ein Tabernakel (Drehtabernakel auf dem einstigen